



Juli 2008

Kontaktbrief 2008

An die Lehrerinnen und Lehrer für das **Fach Musik** über den/die Fachbetreuer/in

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in diesem Schuljahr sind an allen Schulen ganz wesentliche Schritte im Hinblick auf die Einführung der neuen Oberstufe am achtjährigen Gymnasium getan worden, so dass inzwischen jede Lehrkraft über die Rahmenbedingungen ausführlich informiert ist. Fachbezogene Informationen enthält auch dieser Kontaktbrief.

Im September findet an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen zudem ein Lehrgang für Multiplikatorentandems aus jedem MB-Bezirk für das Fach Musik statt, die im Rahmen der RLFB Fortbildungen zu fachspezifischen Themen durchführen werden.

ACHTJÄHRIGES GYMNASIUM

LEHRPLAN MUSIK

Der Lehrplan für das achtjährige Gymnasium gilt im kommenden Schuljahr für die Jahrgangsstufen 5 mit 10. Die Jahrgangsstufen 11 mit 13 werden noch nach dem Lehrplan von 1992 unterrichtet. Auch der Lehrplan für das achtjährige Gymnasium in den Jahrgangsstufen 11 und 12 ist inzwischen fertiggestellt und in Kraft gesetzt.

Der aktuelle Lehrplan für das achtjährige Gymnasium kann unter folgender Internetadresse eingesehen und ausgedruckt werden: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de>

LEHRPLANUMFRAGE ZU DEN JAHRGANGSSTUFEN 5 UND 8

Die Online-Lehrplanumfrage, die zu Beginn dieses Schuljahres für Jahrgangsstufe 5 und für Jahrgangsstufe 8 durchgeführt wurde, ergab für das Fach Musik ein sehr positives Bild: Danach lag für Jahrgangsstufe 5 die Zustimmung bei 80 %, was den Fragenkomplex anging, ob die Lehrplaninhalte zu bewältigen sind. Für Jahrgangsstufe 8 wurde hier sogar ein Wert von 85 % festgestellt.

KLASSEN MUSIZIEREN

In den vergangenen Jahren erlebt das Klassenmusizieren aus verschiedenen Gründen einen großen Aufschwung. Um die besonderen methodisch-didaktischen Bedingungen einer solchen Unterrichtsform für die Schüler gewinnbringend und auf Jahre erfolgreich einsetzen zu können, bilden im Regelfall entsprechende mehrteilige Fortbildungsveranstaltungen die tragfähigste Grundlage.

Bläserklasse: Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen führt in Kooperation mit dem Bayerischen Blasmusikverband ab September einen neuen zweijährigen Lehrgang (Klassenmusizieren mit Blasorchesterinstrumenten) durch (1. Termin des Vorkurses: 26. bis 28. September 2008).

Streicherklasse: Das MILU (siehe unter Fortbildungen) führt ab Herbst 2008 einen neuen mehrteiligen Kurs zur Streicherklasse mit dem Ehepaar Birgit und Peter Boch durch (1. Termin: 9. bis 11. Oktober 2008).

Chorklasse: Wie allen Schulen per KMS (vom 26.05.2008 Nr. III.2 – 5 P 4160.6 – 6. 34 464) mitgeteilt wurde (Anmeldeschluss war der 20. Juni), startet an der ALP ab September in Kooperation mit dem KM, dem ISB und der Landesbeauftragten für die Schulchöre ein auf drei Schuljahre angelegtes Pilotprojekt „Chorklassen“, dessen Ziel auch die Erarbeitung eines entsprechenden Akademieberichts ist.

MUSISCHES GYMNASIUM

Vor zehn Jahren gründete sich der „Arbeitskreis der Musiklehrkräfte Musischer Gymnasien in Bayern“ (AMuG), um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für die oftmals speziellen Fragestellungen in inhaltlich-fachlicher wie organisatorischer Hinsicht in dieser Ausbildungsrichtung zu suchen. Die Jahrestagung 2008 findet von 17. bis 18. Oktober 2008 in Aub/Ufr. statt. Ein Einladungsschreiben (KMS vom 06.07.2008 Nr. III.2- 5 P 5160.6 – 6. 70 759) ging allen Musischen Gymnasien zu. Ansprechpartner: StD Peter Donhauser (Leitungsteam des AMuG, E-Mail: mrq-don@web.de)

LEISTUNGSKURS

ABITUR 2007

Insgesamt haben 2007 mit 761 Schülerinnen und Schülern im Leistungskurs Musik fast 150 Schülerinnen und Schüler mehr als im Jahr 2006 an der Abiturprüfung teilgenommen. Damit setzte sich der seit Jahren zu beobachtende Trend zu steigenden Teilnehmerzahlen am Leistungskurs Musik fort. Gewählt wurde von 34 % Aufgabe I (Gregorianik/Victoria/Kverno), von 7 % Aufgabe II (Bach/Penderecki), von 49 % Aufgabe III (Schubert/Pfitzner) und von 10 % Aufgabe IV (Beethoven/Hartmann/Lied „Brüder zur Sonne“).

ABITUR 2008

2008 haben mit 811 Schülerinnen und Schülern im Leistungskurs Musik noch einmal 50 Schülerinnen und Schüler mehr als im Jahr 2007 an der Abiturprüfung teilgenommen. Gewählt wurde von 37 % Aufgabe I (Gregorianik/Monteverdi/Mozart/Pärt), von 17 % Aufgabe II (Händel/Mendelssohn), von 6 % Aufgabe III (Buxtehude/Ravel/Webern) und von 40 % Aufgabe IV (Hensel/Poulenc).

ÄNDERUNG AB DEM ABITUR 2009

Bislang wird bei den Hörbeispielzeiten der erste Zuspieltermin um 9 Uhr mit der Angabe „zu Beginn“ angesetzt, obwohl die Arbeitszeit von 210 Minuten bereits um 8.30 Uhr beginnt. Um Missverständnisse zu vermeiden, beginnt die Berechnung der Vorspielzeiten zukünftig ebenso um 8.30 Uhr, wenngleich das erste Hörbeispiel auch weiterhin um 9.00 Uhr (neue Angabe dann: „nach 30 Minuten“) angesetzt wird.

FORTBILDUNGEN

MILU / LANDESBEAUFTRAGTE

Die Fortbildungsveranstaltungen des MILU (Musikpädagogisches Institut für Lehrerfortbildung und Unterrichtsforschung der Hochschule für Musik und Theater München) sowie der Landesbeauftragten für Chor, Orchester und Volksmusik erfahren insgesamt einen sehr erfreulichen, breiten Zuspruch bei den Lehrkräften. Um die große Zahl an KMS, die notwendig ist, um diese Veranstaltungen auszuschreiben, zu reduzieren und zugleich die Genehmigung des jeweiligen Schulleiters zur Teilnahme einer Lehrkraft automatisch zu erfassen, finden Ausschreibung und Anmeldung zu diesen Fortbildungsveranstaltungen zukünftig ausschließlich online über FIBS (<http://fortbildung.schule.bayern.de/>) statt. Jede Lehrkraft muss sich dort registrieren lassen (online über die Internetseite von FIBS möglich), bevor sie sich für ein Fortbildungsangebot anmelden kann. In regelmäßigen Abständen wird ein KMS an alle Schulen gebündelt auf die entsprechenden Angebote für einen Zeitraum von mehreren Monaten hinweisen, zu denen nähere Informationen dann über FIBS abgefragt werden können.

FACHBETREUER MUSIK

Mit einem Pilotlehrgang an der ALP Dillingen von 29. September bis 1. Oktober 2008 (Nr. 75/226) zum Thema „Perspektiven zur Profilierung der Fachbetreuer Musik am Gymnasium“ sollen in Zusammenarbeit zwischen der ALP und dem ISB Konzepte für nachhaltige Qualifizierungsmaßnahmen für die neuen Aufgabengebiete der (kommissarischen) Musik-Fachbetreuer an Gymnasien aller Ausbildungsrichtungen außer den Musischen Gymnasien erarbeitet werden. Anmeldeschluss ist der 21. Juli 2008.

EVANGELISCHE AKADEMIE TUTZING

Die Evangelische Akademie in Tutzing bietet immer wieder Fortbildungsveranstaltungen an, die auch für Schulmusikerinnen und Schulmusiker von Interesse sein können und den eigenen Horizont erweitern können, so z. B. „Kunst der Schule“ und „Singen als Lebenselixier“ in den letzten Monaten. Informationen über das aktuelle Kursprogramm sind abrufbar unter <http://www.ev-akademie-tutzing.de>

WEITERE INFORMATIONEN

MUSIK UND SCHULE IN BAYERN

Die von Jürgen Scholz und Thomas Kerzel betreute und stets aktuell gehaltene Internetseite (<http://musby.de>) bietet eine Fülle von Anregungen, Materialien und Links zum Thema Schulmusik.

NOTENTIPP

In diesem Jahr soll im Rahmen des Kontaktbriefes auf eine Neu-Veröffentlichung mit Klavierstücken zeitgenössischer Münchner Komponisten hingewiesen werden, die im Klavierunterricht am Musischen Gymnasium, aber auch im Klassenunterricht eingesetzt werden kann:

Münchner Klavierbuch. Neue Klaviermusik für den Unterricht, herausgegeben vom Landesverband Bayerischer Tonkünstler, Verlag Vogt & Fritz, Schweinfurt, VF 755 (Preis: 14,50 Euro).

Die Zusammenstellung, ausgewählt von einer Jury unter Vorsitz von Klaus-Hinrich Stahmer, umfasst gut spielbare kleine Stücke Neuer Musik in der Kategorie „leicht“ bis „mittelschwer“, wobei ein kurzer Kommentar vor jedem Stück Einführungen in die Intentionen der Komposition und Informationen zum Komponisten gibt. Die Werke stammen von 31 verschiedenen Komponisten, darunter so bekannte Namen wie Wilfried Hiller, Wilhelm Killmayer, Jörg Widmann, Harald Genzmer, Moritz Eggert oder Peter Michael Hamel. Die Stücke haben ganz unterschiedliche kompositorische Ansätze und sind zum größten Teil in traditioneller Notenschrift notiert.

TONTECHNIKWORKSHOPS

Walter G. Hauschild bietet den Gymnasien einen kostenfreien Tontechnikworkshop für Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse ab Jahrgangsstufe 9 an. Nähere Informationen unter www.buskermusic.de

NEUE OBERSTUFE

Die Ausführungen zur neuen Oberstufe im Kontaktbrief Musik 2007 sind alle noch gültig (bzw. inzwischen in der dort angedeuteten Weise entschieden worden) und sollen deshalb an dieser Stelle nicht noch einmal dargestellt werden. Weitere Informationen unter: <http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/oberstufe>

ERGÄNZUNGEN

Der Schüler oder die Schülerin muss für die Belegung der schriftlich-praktischen Abiturprüfung in Jahrgangsstufe 10 „angemessene Fertigkeiten im Spiel eines anerkannten Musikinstruments (ggf. Gesang)“ (§ 49 Abs. 2, 2. GSO) nachweisen. Wählbar sind alle bislang für den Leistungskurs Musik zugelassenen Instrumente, wobei für alle Instrumente und Gesang zukünftig gilt, dass dieser Nachweis an der Schule selbst erbracht werden muss. Die in bestimmten Fällen notwendigen Prüfungen beim Ministerialbeauftragten entfallen. Zur Orientierung über die instrumentalen Anforderungen dient weiterhin das für den Leistungskurs geltende KMS vom 21.11.1994 Nr. VI/13-S5400/16-8/181383. Eine Überarbeitung und Aktualisierung der Anforderungen wird derzeit vorgenommen, ist aber noch nicht abgeschlossen.

MUSTER-ABITUR 2011

Dem Muster-Abitur in Musik kommt besondere Bedeutung zu, da es bisher – anders als in den meisten anderen Fächern – keine schriftliche Abiturprüfung im Grundkurs Musik gibt. Somit muss eine völlig neue Herangehensweise an die musikalische Analyse gefunden werden, die vor allem darauf Bezug nimmt, dass die vielfach sehr detaillierte Arbeit im Leistungskurs-Abitur u. a. aufgrund der geringeren Unterrichtszeit in dieser Form nicht mehr möglich ist. Hinzu kommt, dass

inzwischen auf der Ebene der Kultusministerkonferenz (KMK) eine neue EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung) Musik erarbeitet worden ist, in der sich die Bundesländer (Bayern war hier durch den ISB-Referenten vertreten) darauf geeinigt haben, dass sich gewisse Schwerpunkte in der bisherigen Praxis des Abiturs – dem Stand der fachwissenschaftlichen Diskussion entsprechend – zukünftig etwas verändern sollen. Nicht zuletzt setzt auch der neue Lehrplan für die Oberstufe neue Akzente, die berücksichtigt werden müssen.

RAHMENBEDINGUNGEN

- Anlage 8 GSO: „Für den fachtheoretischen Teil werden dem Prüfling vier Aufgaben vorgelegt, von denen er eine nach seiner Wahl zu bearbeiten hat. Arbeitszeit: 210 Minuten ohne Hörbeispiele.“
- Die Hörbeispiele zu den vier Aufgaben werden so aufeinander abgestimmt, dass die Vorführung in einem eigenen Hörraum möglich ist.
- Anlage 8 GSO: „Der fachpraktische Teil soll frühestens eine Woche vor Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen durchgeführt werden. Die Prüfung erstreckt sich auf den Vortrag eines Pflichtstückes, den Vortrag eines Wahlstückes und das Vomblattspiel auf dem gewählten Instrument bzw. das Vomblattsingen bei der Wahl von Gesang. Die Prüfung dauert 30 Minuten.“

MUSTER-ABITURAUFGABEN

Im Folgenden sollen Aspekte genannt werden, die bei der Erstellung der Muster-Abituraufgaben eine wichtige Rolle gespielt haben:

- Um den Schulen vielfältige Aufgabenstellungen zu zeigen, wurden fünf Aufgabenvorschläge erarbeitet.
- Viele Aufgaben enthalten Teilaufgaben mit praktisch-kreativen Anforderungen.
- Meist enthält eine Aufgabe Aspekte aus unterschiedlichen Themenfeldern.
- Da im Regelfall auch bei exakter Erfüllung der Lehrplanvorgaben nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Schülerinnen und Schüler auf ein direkt vergleichbares Repertoire an behandelten Werken verfügen, sind die Lösungshinweise in weiten Teilen allgemein gehalten, was den Berichterstattern größere Möglichkeiten in der Bewertung der individuellen Schülerleistung einräumt, zugleich aber auch eine größere Verantwortung nach sich zieht.
- Eine direkte Zuordnung von Bewertungseinheiten zu Einzelaspekten ist kaum leistbar, was die Möglichkeit der unterschiedlichen Gewichtung – auch vor dem Hintergrund des jeweils vorangegangenen Unterrichtsgeschehens – erweitert.
- Eine detaillierte Analyse, wie sie im Leistungskurs-Abitur im Vordergrund stand, tritt gegenüber der Erarbeitung von Zusammenhängen, Begründungen, Vergleichen, aber auch individuellen Einschätzungen zurück.
- Im Vordergrund stehen damit der Umgang mit verschiedener Musik und unterschiedliche Sichtweisen auf Musik.
- Zitate werden oft zum Ausgangspunkt für die geforderte Auseinandersetzung mit Musik und zur Argumentationsgrundlage.
- Bei insgesamt „größräumigerer“ Betrachtungsweise von Musik gewinnen neue Aufgabenstellungen mit oft veränderter Begrifflichkeit an Bedeutung, wenn z. B. nach der Hörhaltung gefragt wird, ein Aufführungskonzept erstellt werden soll, oder wenn die musikalische Gestaltung eines Werks nach adäquaten, selbst gewählten Parametern untersucht werden soll.

VERÖFFENTLICHUNG DER MUSTER-AUFGABEN

Aufgaben und Lösungshinweise werden für alle Interessierten im Internet bis zum Schulbeginn (15. September) bereitgestellt (<http://www.isb-oberstufegym.de>). Ein Heft mit den dazugehörigen Notenbeispielen und eine CD mit den benötigten Hörbeispielen werden jeder Schule in zweifacher Ausfertigung per Post zugestellt, da eine Veröffentlichung im Internet aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich ist. Eine zeitliche Abstimmung der Hörbeispiele zu den einzelnen Aufgaben wurde hier aus naheliegenden Gründen nicht vorgenommen.

MUSTER-SEMINARKONZEPTE

Jede(r) Schüler(in) belegt über drei Ausbildungsabschnitte zwei zweistündige Seminare, und zwar ein W-Seminar (Wissenschafts-propädeutisches Seminar) und ein P-Seminar (Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung). Damit sollen insbesondere überfachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in verschiedener Hinsicht gefördert werden. Auf der Grundlage einer Kultusministeriellen Bekanntmachung werden diese Seminare von den Schulen in eigener Zuständigkeit angeboten, es gibt keine verbindlichen Lehrpläne. Jedes Seminar hat ein Leitfach (z. B. Musik), es sind aber auch fächerübergreifende Seminare möglich. Die Entscheidung der Schüler/innen für ein Seminar ist unabhängig von ihrer sonstigen Fächerwahl. Je nach der Schülerzahl im Jahrgang kann ein Gymnasium je etwa 5 bis 6 W- und P-Seminare anbieten, an denen jeweils etwa 15 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

W-SEMINAR

Innerhalb eines Rahmenthemas fertigt jede(r) Schüler(in) im W-Seminar seine/ihre Seminararbeit an. Dabei wechseln Phasen, in denen die Seminargruppe gemeinsam arbeitet, ab mit solchen, in denen jeder Einzelne individuelle Arbeitsschritte unternimmt und dabei von der Lehrkraft begleitet wird.

EXTERNE PARTNER IM P-SEMINAR

Für das P-Seminar ist eine Zusammenarbeit mit externen Partnern aus der Arbeitswelt vorgesehen, das können z. B. alle Kulturinstitutionen sein. Der Aufwand für den Partner ist je nach Projekt flexibel gestaltbar, es kann von einem einmaligen Besuch (etwa ein halber Tag pro Jahr) bis zur stetigen Zusammenarbeit (bis zu 20 Tage pro Jahr) reichen. Die externen Projektpartner können dabei als Auftraggeber eines Projekts, aber auch als Auftragnehmer, Berater/Coach oder Referent in das Seminar eingebunden werden. Als Partner im Bereich der Musik kommen z. B. Chöre, Orchester, Theater, Musikschulen, Musikverbände, Kirchenmusik, Musikbibliotheken, Musikhochschulen, Konservatorien, Berufsfachschulen für Musik oder Universitäten in Frage.

ZEITPLAN

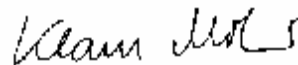
Da die Schülerinnen und Schüler des ersten Jahrgangs des achtjährigen Gymnasiums im Schuljahr 2009/10 in Jahrgangsstufe 11 und damit in die Qualifikationsphase der Oberstufe eintreten, ist es notwendig, dass sie im Frühjahr 2009 ihre Fächerwahl treffen. Das jeweilige Gymnasium wird deshalb bis Ende 2008 erstmals entscheiden, welche Seminare angeboten werden sollen.

BEISPIELE

Eine Reihe von Beispielen für W- und P-Seminare in Musik finden sich im Internet: <http://www.isb-oberstufegym.de>. Grundsätzlich gilt: Dem Einfallsreichtum sind kaum Grenzen gesetzt; diese Freiheiten sollten genutzt und neue Wege beschritten werden.

Musikalisch erfreuliche Sommerwochen und danach erholsame Sommerferien, in denen Sie viel Kraft für den Start ins Schuljahr 2008/09 sammeln können, wünscht Ihnen

i. A.



Klaus Mohr

Referent für Musik am Gymnasium
E-Mail: Klaus.Mohr@isb.bayern.de